

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufsteigender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla
Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 84 Fernruf: 231 Sonntag, den 19. Juli 1936 D.N. VI. 331 35. Jahrgang

Oertliches und Hässliches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. Juli 1936.

Am letzten Schultage vor Beginn der großen Ferien versammelte sich die Lehrerschaft und Schüler im hiesigen Schulhause zu einer kurzen Feierstunde. Herr Schulleiter Dittschke behandelte in seiner Ansprache das große Ereignis der kommenden Olympiade. Anschließend ehrte man die Sieger des Reichsjugendwettkampfs deren Beste Gerhard Thieme, Walter Zeiß, Gerda Hüffel und Silke Jäger waren. Herr Lehrer Stieffer konnte Johann 36 Mädchen und Herr Lehrer Jechel 48 Knaben mit der Siegenadel auszeichnen. Die Hologramm-Einblendung beendete die eindrucksvolle Feier.

Warnung vor falschen Kassieren für den RLB

Es liegt Veranlassung vor, die Mitglieder des Reichsluftschutzbundes darauf hinzuweisen, daß die Mitgliedsbeiträge nur von Amtsträgern des RLB, die mit Lichtbild-Domstaatsweis versehen sind, eingefordert werden dürfen. In letzter Zeit ist es vorgekommen, daß von Mitgliedern Beiträge an Unbekannte, die keinen Lichtbildausweis besitzen und mit falschen Namen quittieren, gezahlt worden sind. Personen, die ohne Ausweis Geld für den RLB kassieren wollen übergeben man einem Polizeibeamten.

Tarifordnung für den Kohlenhandel

Der Treuhänder für den Wirtschaftsbezirk Sachsen gibt bekannt: „Die Frage, welche Tarifordnung für den Kohlenhandel, insbesondere für den sogenannten Kohlenplaphandel, maßgebend sei, ist in den letzten Tagen verschiedentlich von den verschiedenen Betriebsführern und Geschäftsmittgliedern angesprochen worden. Eine eigene Tarifordnung für die Branche des Kohlenhandels besteht derzeit nicht. Es ist aber zu erwarten, daß dem zuständigen Tarif gegenüber gar kein Zweifel möglich; denn ich habe zu wiederholten Malen festgehalten und bekanntgegeben, daß die Kohlenhandelsbetriebe den Tarifordnungen für den Groß- bzw. Einzelhandel unterliegen. Die Anwendung der Handelsstarife rechtfertigt sich aus der Betriebsform und aus dem Betriebszweck der Kohlenhandelsunternehmen; das ist unbestreitbar der Warencharakter der Handel. Darnach wirkt also auch eine Bezugnahme auf die Tarifordnung für das Transportgewerbe, wie neuerdings durch eine Notiz in der Juli-Nummer der Zeitschrift „Ostfälischer Brennstoffhändler“, Organ des Landesverbandes Ostfälischer Kohlenhändler e. V., erfolgt ist, unzulässig. Die Kohlenhandelsunternehmen, zumal der sogenannte Kohlenplaphandel, betreiben nicht den Transport von Brennstoffmengen zu Speditionszwecken, sondern sie arbeiten regelmäßig in ihren Betrieben unmittelbar für den Verkauf. Ich bringe daher für die beteiligten Betriebe die Einhaltung der Tarifordnung für den Groß- bzw. Einzelhandel in Erinnerung.“

DDM-Ferien

Vom Obergau 16 (Sachsen) wird mitgeteilt, daß für die Dauer der großen Ferien jeglicher DDM- und DM-Dienst eingestellt. Es ist daher auch unterlagt, in dieser Zeit die Bundeswehr oder einzelne Teile derselben zu tragen. Nur für die Mädel und Jungmädel, die sich im Zeltlager oder auf Großfahrten befinden, ist das Tragen der Tracht erlaubt.

Amerikanische Kegler besuchen Sachsen

Die am dem 5. Weltkugeltour am 20. Juli in Berlin teilnehmenden amerikanischen Sportler werden nach Beendigung des Turniers eine ausgedehnte Reise nach Mittel- und Süddeutschland unternehmen und dabei auch in Sachsen, Dresden, Chemnitz und Leipzig einen Besuch abstatten.

Veri Kraftfahrer wegen fahrlässiger Tötung ins Gefängnis

Die Große Strafkammer des Landgerichts Bautzen verurteilte gegen den vierundzwanzig Jahre alten Eberhard Schärer aus Großröhrsdorf wegen fahrlässiger Tötung, nach Kleinröhrsdorf mit seinem Wagen gegen einen Baum zu fahren, wobei eine in Kleinröhrsdorf wohnhafte Hausfrau den Tod fand. Auf Grund der Beweisaufnahme war dem Gericht davon überzeugt, daß Schärer derart übermüdet gewesen war, daß er kurz vor der Unfallstelle eingeschlafen und von da die Herrschaft über sein Fahrzeug entglitten war. Der Angeklagte habe fahrlässig gehandelt, als er sich in dem übermüdeten Zustand an das Steuer gesetzt habe. Als Strafe wurden zwei Monate und zwei Wochen Gefängnis verhängt, an deren Stelle auf eine Geldstrafe von 800 RM erkannt wurde.

Am 9. Mai kam an der Kreuzung Wartburg- und Paul-Gottmann-Straße in Dresden der Schlosserlehrling Siegfried Schmidt bei einem Verkehrsunfall ums Leben. Der Kraftfahrer B. hatte beim Überqueren der Unfallstelle an dem Wagen links erst nach rechts gesehen und daher ein von rechts kommendes M. gefahren, von links kommendes M. auf dem der Schlosserlehrling Lehmann mitfuhr, nicht rechtzeitig bemerkt. Bei dem Zusammenstoß war das Auto von dem Wagen über den Bürgersteig hinweg an Hausmauer gedrückt worden; dabei erlitt der Lehrling tödliche Verletzungen, daß er starb. Der Kraftfahrer B.

hatte das Vorfahrtsrecht des Autofahrers B. nicht beachtet und war mit Bremsen gefahren, die nicht völlig in Ordnung waren; er hatte es auch an der nötigen Umsicht fehlen lassen. Das Gericht verurteilte B. zu sechs Monaten und B. zu drei Monaten Gefängnis.

Was muß jeder Deutsche vom Olympischen Sport wissen? Antwort geben die 26 Olympia-Hefte, die überall angeboten werden! Das Heft für 10 Pf. Später werden die Hefte sehr gesucht sein!

Dresden. Wettbewerber erbeuten 6000 Mt. In letzter Zeit traten hier wiederholt Personen auf, die gegen Bezahlung oder Beteiligung am Gewinn Vorauslagen über den Ausgang von Pferderennen gaben, wobei sie ausgezeichnete Beziehungen zu Jockeys und Rennställen vortäuschten. Den Täperern sind auf diese Weise größere Summen in die Hände gefallen. Von der Polizei wurden mehrere Personen festgenommen, die einen Geschäftsmann um 6000 Mark brachten.

Zwickau. Fallisches Ueberholen brachte dem Tod. Auf der Staatsstraße nach Schneeberg stieß bei Bockwa der vierundzwanzigjährige Martin Fallbauer aus Silberstraße auf dem Kraftrad beim Ueberholen mit einem radfahrenden zwölfjährigen Schüler zusammen. Halbbauer stürzte und war auf der Stelle tot. Der Junge wurde mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

Plauen. Oberbürgermeister-Einweisung. An der feierlichen Verpflichtung und Einweisung des bisherigen ehrenamtlichen Oberbürgermeisters, Stadtbaurat Börner, zum hauptamtlichen Oberbürgermeister nahmen die Staatsminister Frisch und Vent sowie Kreisleiter Hipler teil. Innenminister Frisch hielt eine Ansprache, mit der er das neue Stadtoberhaupt verpflichtete und in sein Amt einwies.

Wirbelsturm über Ostfalen

Schwere Gewitter zogen am Mittwochabend über die Oberlausitz. Der Regen fiel so dicht, daß man nicht über die Straße sehen konnte. In den Ortschaften östlich von Oßau trat ein Wirbelsturm auf, der an den Obstbäumen und reisenden Kornfeldern schweren Schaden anrichtete und viele Bäume umstürzte. Von der Gewalt des Sturmes zeugt, daß eine zwanzig Meter hohe Linde mit einem Wurzelballen von 4,5 Meter Durchmesser in Bisdorf aus der Erde gerissen und in die Vorgärten einiger Siedlerhäuser geschleudert wurde. Der Sturm zerstörte auch Dächer und riß in der Kirche von Bisdorf ein Fenster aus den Fugen. In Sohland a. N. schlug ein Blitz in die Umspananlage und zerstörte die Isolatoren, so daß der Ort zwei Stunden ohne Licht lag. Vor zwei Jahren ging um die gleiche Zeit ein Wirbelsturm über die gleichen Orte hinweg.

Im Grenzort Neudorf bei Niedererndorf i. S. wurden zahlreiche Bäume geknickt und entwurzelt und an Dächern wurde großer Schaden angerichtet sowie das eiserne Kreuz auf dem Spigen Berg umgelegt. Am Dorfeingang bildete sich eine Windhose, die von einer dreißig Meter langen Scheune das Dach abhob und völlig zerstörte; auch an den gegenüberliegenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden wurden die Dachziegel an verschiedenen Stellen eingerissen. In einem Bauernhof wurden eine Scheune und ein Fachwerkhäus völlig niedergebissen und ein Schuppen wurde bis in den Dach geschleudert. Die Feuerwehr konnte nur mit größter Mühe das Vieh retten. Der Schaden in Neudorf wird auf eine halbe Million Kronen geschätzt; auch in Zeidler i. B. richtete der wolkenbruchartige Regen auf den Feldern großen Schaden an.

Sachsenfahrt ins olympische Berlin für niedrige Sonderzugpreise

Die Vier-Millionen-Stadt Berlin weist seit längerer Zeit gesteigertes Leben und Schaffen auf; sie bietet Tag und Nacht ein Bild nie gesehener rastloser Arbeit. Die letzten großen Hoch- und Tiefbauten, die für die Verschönerung und für die bessere Verkehrserschließung in Anspruch genommen wurden, stehen vor der Vollendung. Die Triumphstraße Unter den Linden prangt heute bereits in ihrem neuen Gewand.

Noch niemals war die Reichshauptstadt so interessant, so geschmückt und in so festlicher Freude wie jetzt, da die Olympischen Spiele bevorstehen. Noch nie war daher die Parole: „Jeder einmal in Berlin, der Hauptstadt des Dritten Reiches“, so zeitgemäß wie in dieser olympischen Zeit.

Besonders tiefe und nachhaltige Eindrücke werden die Besucher der Ausstellung „Deutschland“ mitnehmen. Die Schau läßt unser Vaterland vor den Augen der Besucher plastisch erstehen. In drei großen Abteilungen zeigt sie die Leistungen des Dritten Reiches, deutsches Volk und deutsches Land sowie eine gewaltige Schau der deutschen Spitzenleistung auf allen wirtschaftlichen und technischen Gebieten. Auf dem Freigelände am Funkturm ist

zwischen hunderttausenden Blumen eine einzigartige Springwasserstrahl angelegt. Dort ist auch das lebenswerte Deutschlandlager des Arbeitsdienstes entstanden. Die erste deutsche Eisenbahn aus dem Jahre 1835 führt die Besucher der Ausstellung auf dem ganzen Freigelände spazieren. Zweihundert Tänzerinnen und berühmte Artistengruppen bieten auf der Terrassen-Freilichtbühne mit reichender Vorführungen unter dem Leitwort: Anmut, Kraft und Freude.

Gewaltige Eindrücke wird die Besichtigung des Reichsportfeldes vermitteln. Wer später am Rundfunk die Uebertragungen von den Wettkämpfen hört und in der Presse darüber liest, wird eine viel lebendigere Vorstellung von den Olympischen Spielen empfangen, da er ja das Gelände des Reichsportfeldes aus eigener Anschauung kennt.

Die nachfolgenden Sonderzüge können von allen Volksgenossen benutzt werden. In den Preis eingeschlossen ist die Bahnfahrt, die Fahrt zur Ausstellung und zum Reichsportfeld sowie der Besuch der Deutschland-Ausstellung und der olympischen Kampfstätte sowie die übliche Verwaltungsvergütung. Anmeldungen nehmen alle Kreisleitungen und Ortsgruppen der NSDAP entgegen.

1. Sonderzug ab Dresden Hbf. nach Berlin Anh. Bhf. am 26. Juli; Fahrpreis 6 RM, ab Dresden Hbf. 3.21, Dresden-Neust. 3.31, an Berlin Anh. Bhf. 6.20; Rückfahrt ab Berlin Anh. Bhf. 1.25, an Dresden-Neust. 4.16, Dresden Hbf. 4.26 Uhr.

2. Sonderzug ab Dresden Hbf. nach Berlin Anh. Bhf. am 26. Juli; Fahrpreis: 6 RM, ab Dresden Hbf. 4.19, Dresden-Neust. 4.29, für 5.30 RM ab Radebeul 4.48, Radebeul-Köhlchenbroda 4.55, für 5.30 RM ab Großenhain Berl. Bhf. 5.21, an Berlin Anh. Bhf. 7.31; Rückfahrt ab Berlin Anh. Bhf. 23.45, Großenhain 2.27, Radebeul-Köhlchenbroda 2.55, Radebeul 3.02, Dresden-Neust. 3.11, an Dresden Hbf. 3.21 Uhr.

3. Sonderzug ab Dresden Hbf. nach Berlin Anh. Bhf. am 26. Juli; Fahrpreise wie für zweiten Sonderzug; ab Dresden Hbf. 5.05, Dresden-Neust. 5.15, Radebeul 5.27, Radebeul-K. 5.36, Großenhain Berl. Bhf. 6.03, an Berlin Anh. Bhf. 8.28; Rückfahrt Berlin Anh. Bhf. 23.20, Großenhain 1.42, Radebeul-K. 2.10, Radebeul 2.18, Dresden-Neust. 2.27, Dresden Hbf. 2.37 Uhr.

Wochenbericht der Landesbauernschaft

Getreidewirtschaft. Roggen und Weizen kam nur in kleinen Vollen auf den Markt; im allgemeinen wird auf das Angebot neuer Ernte gewartet. Futterroggen und Futterweizen blieben ohne jedes Angebot; Geschäft in Futterbrot bei hohem Angebot ausogelassen. In Gerste neuer Ernte erfolgten die ersten Zufuhren; es darf mit recht lebhaften Umsätzen in den kommenden Wochen gerechnet werden. Brau- und Industrieernte und Industrieernte ohne Nachfrage. Das Roggenmehlgeschäft wurde recht lebhaft, wobei vor allem eine Einblendung in hellen Tönen verurteilt wurde. Die Umsatztätigkeit bei Weizenmehl blieb auf den laufenden Bedarf beschränkt. Roggenkleie stark gefragt, wegen Weizenkleie ruhiges Bedarfsgebiet aufwies. Gut unterzubringen war Roggenfutturmehl, während in Weizenfutturmehl die Absatzmöglichkeiten meist schwierig lagen. Für reichliches Angebot in Rohfuttur zeigten sich wenig Käufer. Deluzischen fanden rege Nachfrage, die infolge der gering vorhandenen Restbestände nicht voll befriedigt werden konnte. Futterhülle Futtermittel zweithändig noch zu erhalten, beachten aber wenig Umsatz; für Herbstlieferungen besteht jedoch größere Nachfrage. Walzeime und Biertrichter kamen nur noch vereinzelt in den Handel. Kartoffelkoden bei gestiegenen Preisen ruhiges Geschäft. Fleischmehl fand wegen der hohen Preise nur wenig Käufer. Fischmehl gut gefragt; durch die neuerlich erfolgte Zuweisung dürfte weitere Verdringung eintreten.

Wirtschaft. Auf den Kindermärkten haben sich die Zufuhren gebessert. An fast allen Plätzen konnte der Bedarf an Lebensmittelmärkten zu 30 v. H. gedeckt werden. Die fehlenden Mengen wurden durch Zufuhren der Reichshilfe ersetzt. Die Kälbermärkte waren ausreichend besetzt. Die Schafmärkte waren dem Bedarf entsprechend besetzt. Auch auf den Schweinemärkten waren die Zufuhren annähernd dem Bedarf angepasst.

Milchwirtschaft. Die Milchlieferung ist unbedeutend. Der Milchmilch und Rahmabzug nahm infolge des kalten und regnerischen Wetters ab. Die Buttererzeugung in den sächsischen Volkereien wies wieder eine kleine Steigerung auf. Die Zufuhren bei den sächsischen Großverteilern sind durch größere Lieferungen der Reichshilfe gestiegen. Der Abzug an deutschem Weichkäse und Sauermilchkäse blieb der Jahreszeit entsprechend immer noch klein, wenn auch durch das kühle Wetter sich der Abzug etwas belebte. In Hartkäse war wiederum harter Bedarf festzustellen. Preise unverändert.

Kartoffelwirtschaft. Das Angebot an Frühkartoffeln war außerordentlich stark, infolge der hohen Verbraucherpreise der Abzug noch gering. Es ist anzunehmen, daß durch die tägliche Preislenkung die Nachfrage nach Frühkartoffeln steigt und somit eine Abnahme eintritt. Die Anlieferungen aus Sachsen sind gering.

Eierwirtschaft. In der Berichtswochen war das Geschäft etwas ruhiger; die Aufstellungen hielten sich auf der Höhe der Vorwoche. Der Bedarf hält unverändert an.

Garten- und Weinbauwirtschaft. Die Anlieferungen von Erdbeeren wurden täglich geringer. Bei Kirichen und Heidelbeeren war trotz zunehmenden Angebots der Abzug zufriedenstellend; vor allem waren süßlichen Sorten abzufahren. Abzug in Stachel- und Johannisbeeren betriebend; geringe Nachfrage nach Himbeeren.